

Mechthild Ross-Luttmann MdL

Niedersächsische Landesministerin a.D.
Mitglied des Niedersächsischen Landtages (CDU)



PRESSEMITTEILUNG

KOLUMNE BREMERVÖRDER ZEITUNG am 01.07.2017

Liebe Leserinnen und Leser,

zum 24. Mal seit der Gründung des Niedersächsischen Landtages vor 70 Jahren hat der Landtag die Einsetzung eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses beschlossen - nach dem Paschedag-Untersuchungsausschuss und dem zur Tätigkeit der Sicherheitsbehörden gegen die islamistische Bedrohung in Niedersachsen nunmehr der dritte Parlamentarische Untersuchungsausschuss unter Rot-Grün in der laufenden Legislaturperiode!

Der Grund: In mehreren Fällen soll es im Wirtschaftsministerium Unregelmäßigkeiten bei Auftragsvergaben gegeben haben. Zum einen geht es um die Zusammenarbeit mit einem privaten Radiosender, zum anderen um die Gestaltung einer Internetseite durch eine Werbeagentur.

Die zuständige Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, Daniela Behrens (SPD), ist inzwischen auf eigenen Wunsch von Wirtschaftsminister Lies entlassen worden. Unter ihrer Verantwortung ist bei der Vergabe von Aufträgen gegen die eigenen Regeln verstoßen worden. Einmal von ihr selbst und einmal von einem Mitarbeiter, dem Pressesprecher. Auch er musste seinen Stuhl räumen. Gegen ihn läuft inzwischen ein Disziplinarverfahren.

Sich zweimal von einer Firma beraten zu lassen, ihre Empfehlungen dann in die Ausschreibung einfließen zu lassen und dann dieser Firma den Auftrag zu erteilen - das geht nicht! Das sind schwerwiegende Fehler, die in einem Ministerium, das zudem für Vergaben zuständig ist, so nicht passieren dürfen. Im zweiten Fall wurde bei der Vergabe nicht auf die Warnungen der eigenen Experten gehört. Auch das darf einem verantwortlichen Mitarbeiter eines Ministeriums nicht passieren.

Dies alles vor dem Hintergrund des von Rot-Grün 2013 auf den Weg gebrachten „Tariftreue- und Vergabegesetzes“, welches erhebliche Rechenschafts- und Protokollierungspflichten für Auftraggeber und Auftragnehmer vorsieht.

Eines haben beide Affären gemeinsam: sie sind im unmittelbaren Umfeld des Ministers im Ministerbüro entstanden – damit in seinem persönlichen Verantwortungsbereich. Es geht nun darum, die Verstrickung des Wirtschaftsministers in die Fälle zu klären. Immerhin sind die Vergabeverstöße von Mitarbeitern begangen worden, die von Lies selber für sein Ministerbüro ausgesucht worden sind. Ist ein Wirtschaftsminister, in dessen unmittelbarem Umfeld Absprachen und Vereinbarungen mit Bewerbern von Ausschreibungen getroffen worden sein

sollen, noch glaubwürdig? Wusste Olaf Lies - wie er im Landtag beteuerte - tatsächlich nichts von den Vorgängen?

Das Parlament und die Öffentlichkeit haben ein Recht auf lückenlose Aufklärung. Welche Vergaben erfolgten wann und wie? Wie liefen die Vergabeverfahren im Einzelnen ab? Sind Vergabefehler passiert etc.? Letztendlich geht es um Fairness, Glaubwürdigkeit und Transparenz und nicht zuletzt auch um das Ansehen des Wirtschaftsstandortes Niedersachsen.

Deshalb wollen wir die wenigen noch verbleibenden Monate bis zum Ende dieser Legislatur für eine effektive Aufklärung nutzen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit, erholsame und stressfreie Stunden bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein.

Herzlichst

Ihre

Mechthild Ross-Luttmann